



POLITA - große Emotionen in 3D

**Das erste Live 3D Musical verewigt die Geschichte des Hollywoodstars
Pola Negri – 2015 erstmals auf Tour in Deutschland**

„Geboren in Polen, Made in Germany, Gestohlen durch Hollywood“

Das Musical „POLITA“ gastiert zum ersten Mal im Januar und Februar 2015 in Deutschland. Spielorte sind: Stuttgart, Mannheim und München. Es ist das erste Musical, das komplett mit 3D Technik produziert wurde und somit im wahrsten Sinne des Wortes neue Maßstäbe im Live-Entertainment setzt. Große Emotionen, Hollywood-Träume und das bewegende Schicksal einer jungen Frau, die zur Film-Legende der Vorkriegszeit avancierte und als Geliebte vielen berühmten Männern, darunter Charlie Chaplin und Rudolfo Valentino, den Kopf verdrehte – dies ist nicht nur der Stoff, aus dem ein Film oder ein Musical gemacht ist, es ist der Stoff, aus dem das weltweit erste Live 3D Musical gestrickt ist. Die Tourneeveranstalter Rainer Hackl und Frank Süpfle bringen das von SAT.1 präsentierte monumentale Live-Erlebnis erstmals auf deutsche Bühnen – in deutschsprachiger Fassung.

Rund 100 Schauspieler, sowie mehrere Pferde und Oldtimer-Autos sind in die knapp zweistündige Vorstellung involviert. Sie alle agieren dabei nicht etwa inmitten eines aufwendigen Bühnenbilds, – denn sämtliche Spielorte, Landschaften, Städte und Gebäude, sogar feuerspeiende Drachen, werden in 3D projiziert. Um diese aufwendige und opulente Inszenierung genießen zu können werden den Zuschauern vor Ort spezielle 3D Brillen überreicht, die dann – wie im 3D Kino – den Augenschmaus ermöglichen. Die Schauspieler auf der Bühne agieren inmitten dieser virtuellen Fantasiekulisse, die durch die technische Gestaltung ihre ganz eigene, teils mystische Atmosphäre besitzt. Dies ermöglicht eine atemberaubende und beeindruckende Show wie man sie noch nie gesehen hat.

Die Geschichte POLITA handelt von Pola Negri – dem polnischen Hollywoodstar. Sie schaffte seinerzeit mühelos den Sprung vom Stummfilmstar zum gefeierten Superstar und Sexsymbol, auch in Hollywood, als die Bilder sprechen lernten. Pola war eine der ersten Millionärinnen und das Gesicht der berühmten Paramount Studios in den zwanziger Jahren. Der preisgekrönte Produzent Janusz Jozefowicz hat diese spannende Lebensgeschichte für die erste 3D-Musical-Inszenierung ganz bewusst ausgewählt und mit Natasza Urbanska die perfekte Besetzung für Pola Negri gefunden.

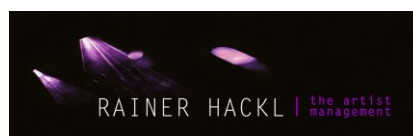
Tickets für die exklusiven Vorstellungen in Stuttgart, Mannheim und München gibt es ab dem 15. April 2014 bei Tickethall.de, ab 15. Mai an allen bekannten Vorverkaufsstellen.



Pola Negra, eigentlich Barbara Apolonia Chalupiec, wurde am 3. Januar 1897 in Lipno geboren, das damals zum russischen Zarenreich gehörte. Ihr Vater war slowakischer Abstammung, ihre Mutter war Polin. Nach der Verhaftung ihres Vaters, zogen die Mutter und Pola nach Warschau, wo sie begann, Tanzunterricht zu nehmen. 1906 besuchte sie die Ballettschule am Großen Theater, wo sich auch in einer kleinen Rolle in „Schwanensee“ 1908 debütierte. Schon bald folgte der Solo-Tanzauftritt in Delibes „Copellia“. Eine schwere Lungenentzündung beendete ihre Karriere als Profitänzerin vorzeitig. Im Theater fand sie eine neue Leidenschaft. 1911 bestand sie die Aufnahmeprüfung für die Kaiserliche Theaterakademie in Warschau. Nach ihrem erfolgreich bestandenen Examen erhielt sie eine Rolle im Kleinen Theater als Aniela in „Mädchenschwüre“. Mit gerade einmal 17 Jahren war Pola bereits eine bekannte Schauspielerin.

Ihre erste Filmrolle folgte 1914 im Filme „Liebe und Leidenschaft“. In Polen spielte sie in acht Filmen. 1916 reiste sie auf Einladung von Max Reinhardt ans Deutsche Theater, um dort aufzutreten. Dort wurde sie von der Projektions-AG Union entdeckt und angestellt, aus der später die UFA wurde. In Berlin begann auch ihre enge Zusammenarbeit mit dem Schauspieler Ernst Lubitsch, der bald ein berühmter Regisseur wurde. Zwischen 1917 und 1922 wirkte sie in 23 Filmen mit. Filme wie „Die Augen der Mumie Ma“, „Carmen“, oder „Madame Dubarry“ waren Filme, durch die die USA zum ersten Mal auf das europäische Filmschaffen aufmerksam wurde - und auf Pola Negri.

Als sie 1923 nach Hollywood ging, war sie dort bereits ein Star. Zwischen 1923 und 1928 spielte sie in 21 Filmen der Paramount Pictures Studios wie „Bella Donna“, „Die spanische Tänzerin“ oder „Das zweite Leben“ mit. Affären mit Stars wie Charly Chaplin und Rudolph Valentino trugen zu ihrem neuen Image als „Sex Ikone“ bei. Die erste Rolle in einem vertonten Film war 1932 in „Maria Draga“. Ihre leicht heisere Alt-Stimme wurde begeistert aufgenommen. Der Song „Das Paradies“ aus diesem Film wurde zum Schlager. Als weitere Rollenangebote ausblieben, akzeptierte sie ein folgenschweres Angebot der UFA und wurde der Superstar des Dritten Reiches. Als „Hitlers Mistress“ verschrien, wollte ihr nach ihrer Rückkehr in die USA nach Ausbruch des zweiten Weltkrieges niemand mehr eine Rolle anbieten. Mit einer Ausnahme: Walt Disney. „The Moon Spinners“ war einer der letzten Filme in dem sie im Alter von 67 Jahren schauspielerte. Den Rest ihres Lebens verbrachte sie mit ihrer Freundin, der Musikerin Margaret West, in San Antonio / Texas. Ihr Buch „Memories of a Star“ erschien 1970. Pola Negri verstarb am 1. August 1987.



Die 3D Technik – umgesetzt vom Team der Firma Platige Image - macht es möglich, dass sich das Publikum zum Beispiel inmitten einer von den Faschisten inszenierten Parade oder im Innern der New Yorker Börse kurz vor Beginn der großen Depression wiederfindet. Echte Schauspieler agieren zusammen mit virtuellen Akteuren in grandiosen Kulissen, bei denen die Zuschauer kaum zwischen der realen und der virtuellen Welt unterscheiden können. Gefragt nach dem Grund für den Einsatz der 3D Technik, sagt der Produzent Janusz Jozefowicz, dass es bisher noch niemand getan hätte und, dass er sich nicht von der Last an benötigten Bühnendekorationen erdrücken lassen wollte, um die Geschichte so imposant wie möglich gestalten zu können. Mit dieser Technik gibt es keine Grenzen. Als erstes mussten vereinfachte Animationen, passend zu jedem virtuellen Bühnenbild, geschaffen und anschließend getestet werden. Aufnahmen von Schauspielern, die vorher mit einer Stereokamera in der so genannten „grünen Box“ gemacht worden waren, wurden in die Szenen „eingefügt“. Im letzten Schritt wurden 3D erzeugte Objekte hinzugefügt. Die wirklich großen Herausforderungen waren die Szenen, in denen die 3D Animationen zusammen mit den realen Schauspielern agieren. Sie mussten sich perfekt in die Bühnenszenarie aus wirklichen Dekorationsstücken einfügen und dem natürlichen „Fluss“ des Geschehens auf der Bühne folgen können – und das auf der Fläche einer 200 qm großen Bühne - mit 100 Schauspielerinnen und Schauspielern. Es dauerte ganze acht Monate, bis jedes einzelne Detail perfekt passte. Für alle Beteiligten ein unvergessliches Experiment.

Termine / Tourstädte:

Freitag, 30. Januar 2015 – Stuttgart/Porsche Arena
Samstag, 31. Januar 2015 – Mannheim/Maimarkt Halle
Sonntag, 01. Februar 2015 – München/Olympiahalle

Kontakt München:

Tobias Thalhammer
Piosenka Plus Deutschland
Ranftlstr. 4
D-85579 Neubiberg (München)
email: toby@piosenska-plus.com
Tel.: +49 171 270 5001